



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 176.

Donnerstag, den 3. September.

1846.

Die Zwergenburg.*)

Ein Märchen von C. Heinemann.

„Arbeiten, und immer arbeiten, vom Morgen früh bis Abend spät! Es ist doch ein trauriges Loos! Ja, wenn man die reichen Leute in den großen Städten ansieht und die Herren auf ihren Gütern und Schlössern, die wissen doch noch, was sie vom Leben haben, während unsereins als eine

drückende Last es mit sich herumschleppt und den Augenblick herbeisehnt, wo der Tod uns endlich von aller Arbeit, aller Qual und Noth befreit.“

Dies und noch vieles Andere sprach ein Landmann vor sich hin, der eben von der Arbeit nach seiner Hütte zurückgekehrt war und mürrisch die Hacke und Spaten in einen Winkel geworfen hatte. Den freundlichen „guten Abend,“ den ihm sein Weib bot, erwiderte er mürrisch und kaum vernehmlich, und als seine drei Kinder ihm die Hand reichen wollten, stieß er sie zurück und rief ihnen zu: „Lass mich in Ruhe, ich mag von der ganzen Welt nichts mehr wissen.“

Es war ein unglücklicher Mann, der Barthel, aber er war nur unglücklich, weil er es glaubte zu sein, weil er es selbst wollte. Mancher Andere wäre glücklich gewesen, wenn er nur mit Barthels Lage hätte tauschen können, freilich dessen

*) Dieses treffliche Märchen entnehmen wir der „Jugendbibliothek“, herausgegeben von A. Lüben und C. Heinemann. Neue Folge, 1. Bdchen. (Mischerleben, Laue)“, um unser im Literatur-Blatte abgegebenes Urtheil über die ausgezeichnete Darstellungsweise der Verfasser zu belegen. Unsere Leser werden sich überzeugen, daß dieser Erzählungston für die Jugend nicht allein, daß er für die Gebildeten jeden Alters der richtige ist. In dem oben mitgetheilten Märchen geht die poetische Auffassung mit der populären Darstellung und der belehrenden moralischen Tendenz Hand in Hand. D. R.